

Sehr geehrte BI-Logistik Edermünde

Gerne haben wir Ihnen Ihre Fragen zu dem Themenkatalog Lidl-Logistikcenter beantwortet und hoffen Ihnen damit einen Einblick in unsere Arbeit und unser Verständnis vom Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen verschafft zu haben. Wir stehen für Fragen gern zur Verfügung.

Frage 1: Können wir nicht beantworten

Frage 2: Ist uns nicht bekannt

Frage 3: Dazu können wir keine seriöse Aussage treffen. Es stellt sich die Frage, wie sich solch ein guter Ackerboden unterhalb von Hagebaumarkt ausgleichen lässt. Was hilft es andere Grünflächen gemäß der Biotopwerteliste aufzuwerten, wenn diese Flächen dann in keinem Zusammenhang mit der umliegenden Naturlandschaft stehen. Nicht umsonst fordern wir seit langem eine Kartierung bestehender Biotope, um deren Vernetzung zu planen und neue Ausgleichsmaßnahmen sinnvoll eingliedern zu können.

Frage 4: Für die Fläche unterhalb des aktuellen Lidl-Logistikzentrums gibt es einen gültigen Bebauungsplan. Das heißt, die Ausgleichsmaßnahmen für diese Fläche sind schon festgelegt.

Frage 5: Bei Bauvorhaben in dieser Größenordnung ist es heute Standard von den Bauinteressenten eine Sichtbeziehungsstudie aus verschiedenen Blickrichtungen zu verlangen.

Frage 6: Die Grünen sind auch in der Regionalversammlung vertreten, welche das beschlussfähige Gremium bei der Erstellung und Verabschiedung des Regionalen Raumordnungsplanes ist.

Die Grünen treten dort für eine regionale Betrachtung der Aufgabenstellung Logistik in der Region ein.

Wir Grünen vor Ort können unser Bedenken und Anregungen an unsere Vertreter/innen in dem Gremium weitertragen, was auch geschieht. Das Thema Logistik beschäftigt viele Ortsverbände. Es geht aber nicht nur darum einen Ort für die Logistik zu finden, sondern auch die Entwicklung der Logistik grundsätzlich zu diskutieren und sich deren Auswirkungen vor Augen zu führen. Logistik ist notwendig, aber über das wie und wo muss gesprochen werden.

Frage 7: Zu A: Diese Frage muss die Verwaltung beantworten. Wir würden diese Forderung grundsätzlich stellen.

Zu B: Wenn nicht bekannt ist, welche Unternehmen sich in dem Gewerbegebiet ansiedeln werden, können auch keine seriösen Verkehrszahlen dafür in ein Konzept aufgenommen werden. Wenn aber Logistiker und Transportunternehmen von vornherein ausgeschlossen werden, was möglich ist, dann muss nicht mehr mit diesen großen Verkehrsbewegungen gerechnet werden.

Frage 8: Der genaue Prozentsatz ist uns nicht bekannt. In dem aktuellen Haushaltsplan von 2021 wird die Prozentzahl von 47,12 % als Prognose für 2021 veröffentlicht. Diese Prozentzahl gibt zum Ausdruck wieviel Prozent der Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen durch die Umlagezahlungen wieder aufgezehrt werden.

Frage 9: Selbstredend. Wir pflegen gute Kontakte zu den Grünen in Hertingshausen. Wir haben umgehend nach Bekanntgabe der Pläne von Lidl mit der Grünenfraktion in Baunatal Kontakt aufgenommen und ihnen einen schnellen Einstieg in die Problematik und Kontakte zu der BI-Logistik Hertingshausen ermöglicht. Auch dort stellt sich die Grünenfraktion gegen das Projekt. Durch die bestehenden Machtverhältnisse in beiden Kommunen (SPD-Mehrheitsfraktionen), wird auch der

Zweckverband, aus dem wir Edermünder Grünen über Legislaturperioden hinweg ausgeschlossen waren, selbstherrlich regiert. Nur eine Änderung in der Machtverteilung wird neuen Ideen in der Umwelt-, Klima- und Energiepolitik den Einzug in diese Gremien ermöglichen.

Frage 10: Wir Grüne stehen für Basisdemokratie. Wir haben uns aktiv in den letzten Jahren für Bürgerentscheide in Edermünde eingesetzt. Wir erinnern an das „Besser Wasser“ und die zwei Bürgerbegehren über die Gewerbegebietsentwicklung in Holzhausen/Grifte. Es sollte nicht in Vergessenheit geraten, dass eines dieser Begehren erfolgreich war und durch den Hess. Städte- u. Gemeindebund als Rechtens eingestuft, in einen Bürgerentscheid münden sollte. Nur durch einen verwaltungsrechtlichen Schachzug haben SPD und CDU damals den Bürgerentscheid abwehren und die Edermünder Bürger und Bürgerinnen ihrer demokratischen Teilhabe beraubt.

Frage 11: Soweit wir wissen sind keine Gelder für die Sanierung der Ortdurchfahrt Grifte im hess. Haushalt vorgesehen. Wir Grüne vor Ort stehen in Kontakt mit dem Ministerium für Wirtschafts, Energie, Verkehr und Wohnen sowie der verkehrspolitischen Sprecherin der hessischen Grünen in Wiesbaden. Wenn schon keine Gelder für die Sanierung der hochbelasteten Ortdurchfahrt vorgesehen sind, versuchen wir mit kleinen Schritten die Situation zu verändern. Dazu gehört die Schaffung eines Fahrradweges durch den Ort. Wir haben aktuell die Ortseinfahrt Grifte, aus Richtung Guxhagen vom Kreisel kommend bis zur Haldorfer Straße, mehrfach, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, ins Gespräch gebracht. Eine gesicherte Radwegeführung in diesem Bereich führt neben einer erhöhten Sicherheit von großen und kleinen Fahrradfahrern auch zu einer Beeinflussung (Beruhigung) des PKW/LKW-Verkehrs. Das ist nicht der große Wurf, aber auch kleine Schritte, wie die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h machen das Leben an der Straße etwas erträglicher.

Frage 12:

Zu A) Das ist Aufgabe der Verwaltung. Wir können nur Anfragen in der Gemeindevertretung stellen.

Zu B) Das ist Aufgabe der Verwaltung. Wir können nur Anfragen in der Gemeindevertretung stellen.

Zu C) Das ist Aufgabe der Verwaltung. Wir können nur Anfragen in der Gemeindevertretung stellen.

Frage 13: Hier wäre eine Anfrage an den Bürgermeister über die Gemeindevertretung möglich. Es wird sich zeigen, ob er darüber Auskunft geben wird.

Frage 14: Das muss Lidl beantworten. Es gibt dazu Zahlen aus der Präsentation in der nicht öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung.

Frage 15: Regenwasser von versiegelten Verkehrsflächen darf nicht der Versickerung zugeführt, sondern muss über das Schmutzwassersystem geleitet werden.

Frage 16: Hier ist zu differenzieren. Auf Parkplätzen für PKW, die mit Drainpflaster oder Pflaster auf Lücke verlegt sind, versickern das Wasser vor Ort. Bei versiegelten LKW-Stellplätzen oder Fahrbahnen muss das Wasser der Entsorgung zugeführt werden. Das Regenwasser vom Dach kann über z. B. Rigolen der Versickerung zugeführt werden, wenn der Untergrund das ermöglicht.